

Elektrosmog und Handy

Das Leben auf unserem Planeten hat sich über einen Zeitraum von hunderten Millionen Jahren entwickelt und dabei an die vorhandenen natürlichen Magnetfelder angepasst. Die Erfindung der Elektrizität liegt aber erst 130 Jahre zurück und das Mobiltelefon gibt es gerade mal zwei Jahrzehnte.

Technische elektromagnetische Felder kennt unser Körper nicht, sie führen zu Störungen, weil sie die Kommunikation zwischen Gehirn und Organen biologisch beeinflussen. Dass die Krankheitssymptome vieler Menschen nicht eingebildet sind, zeigt dies: Ein Handy im Zustand „stand-by“ wurde in einer amerikanischen Untersuchung in eine Brütobatterie gelegt mit dem Ergebnis, dass 58% der Eier verdarben!

Und eine neue EU-weite Studie bewies vor zwei Jahren die Gefährlichkeit von Handys, die mit ihrem Magnetfeld Einfach- und Doppelstrangbrüche in der menschlichen DNA verursachen. Künstliche elektromagnetische Felder stören also ein Jahrtausende altes, biologisches Gleichgewicht. Auch wenn diese Gefahren von verschiedenen Seiten bestritten werden möchte ich nicht warten, bis ihre Gefährlichkeit zweifelsfrei nachgewiesen ist!

Elektrischer Strom in einem Elektrogerät erzeugt elektromagnetische Felder bzw. den sog. Elektrosmog. Je nach Stärke des Stromflusses kann dieser bis über einen Meter hinaus reichen. Der menschliche Körper wird davon negativ beeinflusst, je sensibler jemand ist, umso eher. Das kann bei einzelnen Menschen durchaus Krankheitswert erlangen, man spricht dann von Elektrosensibilität oder elektromagnetischer Hypersensibilität - siehe dort.

Elektrische und elektromagnetische Felder sind heute allgegenwärtig, dementsprechend unbehaglich ist das Thema daher für viele Menschen. Am Arbeitsplatz, im Wohnzimmer und sogar im Schlafzimmer befinden sich Elektroleitungen, die Energie zu unseren Elektrogeräten führen.

Der steirische Landesverband der Elternvereine hat Ende 2004 Herrn Dr. Oberfeld aus Salzburg zu einem Referat nach Graz geholt, der die Gefahren der Mobilfunktechnologie anschaulich und drastisch darzustellen verstand. Ich sage dazu: Wenn das Handy beim Kind schon nicht vermieden werden kann, dann sollte man es wenigstens vor den negativen Auswirkungen durch den Goldenen Punkt schützen! Nicht umsonst hat die Wiener Ärztekammer eine Empfehlung herausgegeben, Kindern unter 16 Jahren kein Handy zu überlassen.

In den letzten Jahren sind Hinweise darauf entstanden, dass der Goldene Punkt nicht nur biologische Auswirkungen hat, sondern darüber hinaus auch die physikalischen Eigenschaften von

Elektrogeräten positiv beeinflusst. Hier eine **ehrenwörtliche Erklärung: Ich habe mit dem Erfinder telefoniert ohne messbares Magnetfeld auf meinem Handy!** Fragen Sie mich nicht wie er das macht!

Übrigens: Ich trage mein Handy sorgenfrei in der Brusttasche! Mein Bioresonanzgerät IMEDIS hat mir zu dieser angstfreien Sicherheit mit dem Goldenen Punkt verholfen. Und der schützt mich obendrein vor den negativen Wirkungen fremder Handys, die mir alle Augenblicke auf der Straße begegnen!

© by Dr. Ferd. Steiner